

Interview

Dr. Bettina Daser im Interview

„Wie viel Veränderung verträgt ein Unternehmen?“

Dr. Bettina Daser ist Expertin für Veränderungen. Sie berät Familienunternehmen und stieß mit der Frage „Wie viel Veränderung verträgt ein Unternehmen?“ auf großes Interesse bei den Mitgliedern des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie. Im Interview gibt sie einen kleinen Einblick in die relevanten Themen wie Veränderungstempo, -bereitschaft sowie Kommunikation.

Frau Dr. Daser, wieviel Veränderung verträgt ein Unternehmen denn nun eigentlich?

Unternehmen halten in dem Maß Veränderung aus, wie es den Führungskräften gelingt, die Belegschaft mitzunehmen. Projekte, von denen die Führungskräfte nicht überzeugt sind oder sie ihre Mitarbeitenden nicht überzeugen können, verlaufen sehr wahrscheinlich im Sand. Zudem ist auch die Art der Veränderung entscheidend. Wer stößt diese an und wer ist betroffen? Sind es Prozesse oder personelle Strukturen, die umgedacht werden? Was besonders für die Verbandsmitglieder relevant ist, ist, dass Zulieferern manchmal wenig Spielraum bleibt, um Neues zu akzeptieren: In immer kürzeren Zyklen kommen neue Anforderungen vom Markt. Das war in früheren Generationen noch anders. Kaum ein Geschäftsmodell wird heute ohne Veränderung über Jahrzehnte hinweg bestehen.

Welche Arten von Veränderungen gibt es in diesem Zusammenhang?

Manche Veränderungen sind marktgetrieben wie Wachstum, Fachkräftemangel, Konsolidierung oder notwendige Anpassungen der Produktportfolios. Andere sind dem technischen Fortschritt geschuldet – beispielsweise der Digitalisierung. Dem gegenüber kann auch die Unternehmensnachfolge einen Umbruch bedeuten: Andere Personen mit Entscheidungsbefugnis bergen neue Chancen und Risiken.

Veränderung ist oft mit Angst und Unsicherheit verbunden. Woran liegt das Ihrer Einschätzung nach? Welche Chancen gibt es?

Menschen vertrauen auf das Gewohnte ganz nach dem Motto „never change a running system“. Das verspricht Halt und Sicherheit, selbst wenn die bestehenden Umstände nicht zufriedenstellend sind. Sich auf etwas Neues einzulassen, erleben manche daher als Zumutung. Doch in „Zumutung“ steckt das Wort „Mut“ – und der ist unbedingt erforderlich, um Veränderung zu akzeptieren und aktiv zu gestalten. Die Chancen liegen in der Sicherung der Zukunftsfähigkeit, die ohne Veränderung oft nicht denkbar ist.

Was ist unbedingt zu beachten, wenn Veränderungen im Unternehmen anstehen? Wann und wie schnell ist zum Beispiel ein Wechsel sinnvoll? Welche Bewältigungsstrategien empfehlen Sie hier?

In Veränderungsprozessen kommt es auf das angemessene Tempo sowie die Dosierung der Maßnahmen an. Zudem braucht es eine gute Kommunikation: Warum muss sich was ändern und was ist das Ziel der Veränderung? Nur wer seine Belegschaft für das Neue gewinnt, viel Durchhaltevermögen besitzt und den Veränderungsdruck gleichmäßig aufrecht hält, wird die „Versandungsschwelle“ überschreiten und das Projekt erfolgreich abschließen. Dabei ist Fingerspitzengefühl im Umgang mit Schlüsselpersonen gefragt. Bestenfalls werden diese zu

Interview

Verbündeten, die dabei helfen, dass alle an einem Strang ziehen. Darüber hinaus braucht es Gelassenheit und Zuversicht, um Stolpersteine zu überwinden, die immer auftauchen.

Wo finden Unternehmen Unterstützung in Veränderungsfragen?

Für jedes Veränderungsprojekt gibt es Expertinnen und Experten, die Unternehmen mit umfangreicher Umsetzungserfahrung zur Seite stehen können. Unternehmerinnen und Unternehmer empfinden Veränderungsdruck meist als Sonderfall, für Spezialisten gehört dieser jedoch eher zur Routine, beziehungsweise zum Tagesgeschäft. Unsere Expertise und emotionale Distanz zum Thema unterstützt, kann Prozesse beschleunigen und den ein oder anderen Stolperstein aus dem Weg räumen.

Im Oktober sprechen Sie zu diesem Thema bei der Herbsttagung des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie. Welche Schwerpunkte werden Sie dort setzen?

Im Herbst wird es um den eigentlichen Veränderungsprozess gehen. Ich widme mich den Erfolgsfaktoren nachhaltiger Veränderungsprojekte. Dabei müssen häufig mehrere Veränderungen parallel ausbalanciert werden.

Wie viel Veränderung trauen Sie den Mitgliedsunternehmen des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie zu?

Die Mitgliedsunternehmen des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie stellen bereits seit Jahrzehnten ihre Anpassungsfähigkeit erfolgreich unter Beweis. Und das in einer Branche, die auch derzeit von vielen Veränderungen von außen betroffen ist, beispielsweise in Form von Energie- und Rohstoffkrisen. Was Unternehmen der Zuliefererindustrie oft auszeichnet ist ihre Flexibilität. Die wird ihnen auch in diesen turbulenten Zeiten helfen.

Zur Person

Dr. Bettina Daser ist Diplom-Ökonomin mit wirtschaftspsychologischem Schwerpunkt und berät Unternehmerfamilien zu den Themen Nachfolge, Familienstrategie und Konfliktmanagement. Seit 2010 betreut sie Mandanten im gesamten Bundesgebiet, seit 2017 als eigenständige Unternehmerin. Sie hält Workshops und Vorträge unter anderem für die IHK Stuttgart oder die Fachseminare von Fürstenberg GmbH & Co.KG. Bei der anstehenden Herbsttagung des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie spricht sie zum Themenkomplex „Veränderungsprozesse“.

Der Verband

Seit seiner Gründung im Jahr 1948 vernetzt der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie mittelständische Unternehmen der Branche. Die aktuell fast 150 Mitglieder kommen zweimal im Jahr zu Mitgliederversammlungen zusammen. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind unter anderem Zulieferthemen, Umweltschutz, Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit, sowie allgemeine betriebswirtschaftliche und technische Fragestellungen mit Branchenbezug. Durch die Integration des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie in den übergeordneten Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V. und

Interview

den Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) e.V. bieten sich zudem vielfältige Chancen der branchenübergreifenden verbandlichen Arbeit. Ein Beispiel ist die Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie (ArGeZ), die etwa 9.000 Zulieferunternehmen mit rund 1.000.000 Beschäftigten repräsentiert.

6.102 Zeichen inkl. Leerzeichen

Meta-Title: Dr. Bettina Daser im Interview zum Thema „Wieviel Veränderung verträgt ein Unternehmen?“

Meta-Description: Dr. Bettina Daser ist Expertin in Veränderungsfragen und berät Familienunternehmen. Im Interview gibt sie einen kleinen Einblick in die relevanten Themen wie Veränderungstempo, -bereitschaft sowie Kommunikation.

Keywords: Verband der Deutschen Drehteile-Industrie; Dr. Bettina Daser; Interview; Veränderung; Nachfolge; Familienunternehmen;

Social Media: Dr. Bettina Daser ist Expertin für Veränderungen. Sie berät Familienunternehmen und stieß mit der Frage „Wieviel Veränderung verträgt ein Unternehmen?“ auf großes Interesse bei den Junioren des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie. Im Interview gibt sie einen kleinen Einblick in die relevanten Themen wie Veränderungstempo, -bereitschaft sowie Kommunikation.

Bildunterschrift:



Bild 1: Als Expertin in Veränderungsfragen berät Dr. Bettina Daser Unternehmerfamilien zu Themen wie Nachfolge, Familienstrategie und Konfliktmanagement.

Interview



Bild 2: Sonderfall für die einen, Tagesgeschäft für die anderen: Wenn Unternehmen Unterstützung in Veränderungsprojekten brauchen, können routinierte Beraterinnen und Berater helfen, die Stolpersteine aus dem Weg zu räumen.

Bildnachweis: Bettina Daser

Die hochauflösten Bilder finden Sie [hier](#) zum Download.

Kontakt:

Verband der Deutschen Drehteile-Industrie
im Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V.
Leostraße 22
40545 Düsseldorf
Telefon (0211) 57 73 91 – 0
info@drehteileverband.de
www.drehteileverband.de

Ansprechpartner:

Werner Liebmann
Geschäftsführung
liebmann@fmi.de

Bitte schicken Sie ein Belegexemplar an unsere Agentur:

a1kommunikation Schweizer GmbH
Frau Kirsten Ludwig
Projektmanagement
Oberdorfstraße 31 A
70794 Filderstadt
Tel. 0711 9454161-20
klu@a1kommunikation.de
www.a1kommunikation.de